

# Jetzt wird auf die Beine geschaut -

## Geraderichten des Pferdes - auch in der Biegung! – paradox oder unerlässlich?

Foto: Lothar Lenz

Man hört es immer wieder und kann es auch überall nachlesen. Schon Steinbrecht hat in seinem Buch „Das Gymnasium des Pferdes“ ermahnt: „Reite Dein Pferd vorwärts und richte es gerade!“ Aber was steckt da dahinter? Was ist Geraderichten und warum ist es für die Ausbildung des Pferdes in der Dressur unerlässlich?

von Astrid Oberniedermayr

Was ist Geraderichten? Geraderichten im Pferdesport bedeutet, dass das Pferd hufschlagdeckend geht, also in Stellung und Biegung mit den Hinterhufen in die Spur der Vorderhufe einfüßt oder sogar in der gleichen Spur darüber hinaus. Geraderichten hat nichts mit Geradeausreiten zu tun, sondern wird vor allem durch das beidseitige Reiten auf gebogenen Linien gefördert. Die natürliche Schiefe des Pferdes soll ausgeglichen werden, um einem vorzeitigen,

einseitigen Verschleiß vorzubeugen.

Da das Pferd am Anfang seiner Ausbildung von sich aus an der Spur der Vorderhufe rechts oder links, innen oder außen vorbeitrifft (natürliche Schiefe), muß der Reiter von Anfang an das Pferd mit den richtigen Hilfen korrigieren. Das Pferd tritt vorbei, um mit der jeweiligen Hinterhand weniger Gewicht aufzunehmen. Es entzieht sich sozusagen der „Gymnastik“, macht es sich scheinbar leichter. Das hat aber zur Folge, das es

weniger Kraft aufbaut, die es zum Tragen des Reitergewichtes und für die Ausführung bestimmter Lektionen ganz einfach braucht und brauchen wird.

Zwar steht das „Geraderichten“ in der Skala der Ausbildung (FN) erst an 5. Stelle (1. Takt, 2. Losgelassenheit, 3. Anlehnung, 4. Schwung), aber der Reiter kann von Anfang an darauf achten, dass das Pferde gerade gerichtet geht. Denn bei konsequenter Geraderichtung wird das Pferd schneller Kraft aufbauen. Übergänge, Gangarten- und Tempowechsel, Biegungen und Seitengänge werden ihm leichter fallen.

Wie richte ich mein Pferd gerade? Das Geraderichten eines Pferdes beginnt schon damit, dass das junge Pferd vor dem Anreiten an der Longe sein Gleichgewicht auf beiden Händen schult. Schon hier wird gegen die natürliche Schiefe

gearbeitet, da das Pferd auch auf der „festen“ Seite auf einem Zirkel gehen muss.

Beim Reiten muß der Reiter zunächst einmal spüren, wohin das Pferd unter ihm tritt. Kommt es mit der Gruppe etwas nach innen? Schiebt die Hinterhand auf dem Zirkel nach außen etc. Der unerfahrene Reiter, der noch nicht in der Lage ist, die Schiefe seines Pferdes zu erspüren, sollte sich ganz einfach von einem Beobachter helfen lassen, der ihm sagt, ob das Pferd nach innen oder außen tritt und wie viel. Auch Spiegel können hier hilfreich sein. Es ist übrigens überhaupt keine Schande, sich hier einfach durch eine weitere Person – Reiterkollege oder Trainer – weiterhelfen zu lassen. Außerdem ist es erschreckend zu beobachten, wie viele scheinbar geübte und erfahrene Reiter NICHT merken, wohin ihr Pferd tritt. Eitelkeit – sprich sich nicht helfen lassen wollen - ist hier fehl am Platz,

denn ein nicht gerade gerichtetes Pferd wird keine Versammlung erreichen, da die Hinterhand nicht gelernt hat, auf beiden Seiten gleichmäßig viel Last aufzunehmen. Viele Dressurlektionen können dann nicht korrekt ausgeführt werden. Schlimmer noch, ein permanent schief gerittenes Pferd wird einseitig belastet und bei regelmäßiger Belastung kann es zu gesundheitlichen Problemen kommen.

Sobald Sie sich Klarheit darüber verschafft haben, wohin und wie viel Ihr Pferd an der Spur der Vorhand vorbeifußt, können Sie dem auch entgegenwirken. Seitengänge trainieren die Beweglichkeit des Pferdes und erreichen wiederum eine beidseitige Biegung. Die geraderichtende Biegearbeit ist unerlässlich, da nur so die Hinterhand gleichmäßig viel Last auf beiden Hinterbeinen aufnehmen kann, ohne dass eine Seite ausbricht und nicht unter den Schwerpunkt tritt.

Seitengänge trainieren die Beweglichkeit des Pferdes und erreichen wiederum eine beidseitige Biegung. Die geraderichtende Biegearbeit ist für die Versammlung unerlässlich, da nur so die Hinterhand gleichmäßig viel Last auf beiden Hinterbeinen aufnehmen kann, ohne dass eine Seite ausbricht und nicht unter den Schwerpunkt tritt.

Hier verweisen wir auch noch mal auf folgende Artikel der Vergangenheit in unserer Rubrik „Lehren & Lernen“: Januar 2008 – „Dann reite ich halt einen Kreis“ über das korrekte Biegen und Stellen des Pferdes, März 2008 – „Schenkelweichen: Seitengang oder nicht Seitengang – in jedem

Fall eine wichtige vorbereitende Übung“ und im Juli 2008 – „Das Schulterherein – die Lektion für und gegen alles!“

Tritt mein Pferd bereits auf der Geraden mit der Hinterhand an der Spur der Vorhand innen vorbei, so ist „Schultervor“ oder „Schulterherein“ eine wichtige korrigierende Übung. Auch auf den Biegungen.

Fußt die Hinterhand z.B. auf dem Zirkel außen vorbei, so muß der Reiter seinen äußeren Schenkel vermehrt einsetzen, um die Hinterhand in die Spur zu korrigieren usw. usw. Auch hier

Die Reitvorschrift H.Dv.12 führt zur Graderichtung aus:

„Das geradegerichtete, auf einem Hufschlag gehende Pferd soll sich stets mit der Längsachse seines Körpers der Hufschlaglinie anpassen, gleichviel, ob sie grade oder gebogen ist. Der Schub der Hinterhand wirkt nur dann in grader Richtung und voll gegen die Vorhand.“

In Gustav Steinbrechts Werk

Das Gymnasium des Pferdes steht der Leitsatz: „Reite dein Pferd vorwärts und richte es gerade!“



gilt, wenn Sie zu wenig Erfahrung haben, um das Vorbeitreten zu korrigieren, dann fehlt Ihnen unter Umständen auch das Maß der Korrektur. Lassen Sie sich auch hier von einem Beobachter helfen, der Ihnen von Tritt zu Tritt bestätigt, ob die Korrektur erfolgreich in die richtige Richtung geht, ob sie noch nicht ausreicht oder vielleicht sogar zu stark eingewirkt hat, so dass das Pferd jetzt auf der anderen Seite vorbeitrifft. Mit der Zeit, wird Ihr Gespür auf diese Weise ebenfalls geschult, denn Sie werden anfangen, den Unterschied zwischen Geradegerichtung und Schiefe zu erspüren.

In jedem Fall ist sicher, dass das Erlernen korrekte Biegungen und Seitengänge zu reiten für das Reiten an sich unerlässlich ist. Ganz egal, ob ich Turnierambitionen habe oder purer Freizeitreiter bin! (AMO) ■

**Beim gerade gerichteten Pferd sind die Hinterhufe auch in der Biegung in der Spur der Vorderhufe**



bowe-beregnung GmbH

Europas große Beregnungsfirma

- Reithallenberegnung
- Außenplatzberegnung
- Planung, Beratung, Service
- Führanlagen
- Pferde-Solarien

bowe-beregnung GmbH  
Konrad-Zuse-Str. 3  
54552 Nerdlen  
Tel.: +49 (0)6592/1733 46  
Fax: +49 (0)6592/1733 47  
info@bowe-beregnung.de  
www.bowe-beregnung.de

